



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1902**

564 (3.12.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99882)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Einschl. 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
auszahlung Nr. 3.43 pro Quartal.
Einschl. - Nummer 4 Bg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inseraten:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Bg.
Zusätzliche Zeilen . . . 25
Die Colonne-Zeile . . . 60

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direction und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 816

Nr. 564.

Mittwoch, 3. Dezember 1902.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird
keinerlei Gewähr geleistet.

Die Stellung der bad. nat.-lib. Partei zum Antrag Kardorff.

× Karlsruhe, 2. Dez.

In einer Versammlung des jungliberalen Vereins Heide-
berg gab der nationalliberale Fraktionschef, Oberbürgermeister
Dr. W. L. S. S., auf die aus der Mitte der Versammlung ge-
stellte Frage: „Wie stellt sich die badische nationalliberale Partei
zum Antrag Kardorff?“ folgende Erklärung ab:

„Nach seiner Meinung müßten in dieser Sache die materielle
und die formelle Seite auseinandergehalten werden. Materiell sei
der Stand der Angelegenheit der, daß die übrigen Mehrheitsparteien
bereit seien, sich in Bezug auf den Zolltarif im Wesentlichen auf den
Bescheid der von der nationalliberalen Partei in Eisenach gefassten
Beschlüsse zu begeben. Es werde also aller Voraussicht nach in dritter
Lesung eine Beschlußfassung des Reichstags zu Stande kommen,
welche sich auf der seitens der Nationalliberalen für richtig erachteten
Mittellinie bewege, die extremen agrarischen Forderungen zurück-
weise und über die fundamentalen Bestimmungen der Regierungs-
vorlage nicht hinausgehe, was vom politischen Standpunkt aus nur
begrüßt werden könne. In formeller Hinsicht kommt die Auslegung
der gegenwärtigen Geschäftsordnung des Reichstags in Betracht.
Diese Geschäftsordnung sei nun aber — gleich derjenigen des badi-
schen Landtags — nicht etwa durch einen Akt der Gesetzgebung ent-
standen, sondern aus der statutarischen Beschaffung des Parlaments
selber hervorgegangen, und es unterliege im Zusammenhang damit
auch staatsrechtlich keinem Zweifel, daß sie, sobald ihre Aenderung als
notwendig oder zweckmäßig erscheine, jeder Zeit vom Reichstage
durch einen Mehrheitsbeschluß geändert werden könne. Schemen (des
Redners) Annehmungen würde es, da es immerhin zweifelhaft sei,
ob das von den Mehrheitsparteien in Aussicht genommene Verfahren
mit den Bestimmungen der derzeitigen Geschäftsordnung ohne Wei-
teres vereinbart werden könne, mehr entsprechen haben, wenn man
zunächst einer Aenderung der Geschäftsordnung näher getreten wäre.
Eine solche Aenderung würde im Hinblick auf die Vorgänge der letzten
Wochen, bei denen zu Tage getreten sei, daß die Sozialdemokratie die
Beschlußfassung über den Zolltarif in dieser Session des Reichstags
überhaupt zu vereiteln suche und daß die geltende Geschäftsordnung
dagegen keine genügenden Mittel biete, wohl zu rechtfertigen gewesen
sein. Auch halte er es für einen Fehler, daß man f. U. bei Ein-
bringung des Antrages Kardorff nicht sofort in eine Vertagung der
Verhandlung gewilligt habe, indem dadurch der Konflikt von vorn-
herein in unnützer Weise verschärft worden sei. Jedenfalls aber
liege, da der Reichstag in Bezug auf seine Geschäftsordnung souverän
sei, die Sache nicht so, daß, wenn er ihr im Einzelfall eine Auslegung
gäbe, die zuvor vielleicht besser im Wege genereller Festlegung fan-
tioniert worden wäre, die Minderheitsparteien das Recht hätten, von
einem parlamentarischen Staatsrecht zu sprechen. Die Art und
Weise, in welcher die Vertreter der Sozialdemokratie im Reichstag

mit dem Zolltarif umgesprungen seien, habe Gegenmaßnahmen her-
vorgerufen müssen, und man könne sich nicht darüber wundern, wenn
schließlich die Mehrheitsparteien im Interesse des Zustandekommens
eines sachlichen Resultats Mittel und Wege gesucht hätten, um der
andauernden Obstruktion die Spitze abzubrechen. Im Uebrigen müsse
er es für die nationalliberale Partei in Anspruch nehmen, daß sie
„Staatsstreiche“ nicht mitmache. Es sei ein großes Unrecht, wenn
vor einigen Tagen in einer in Karlsruhe abgehaltenen Versammlung
der Abg. Wassermann in den Verdacht gebracht worden sei, als ob er
eines schönen Tages für die Beseitigung des derzeitigen Zolltarifs
zum Reichstag zu haben sein werde. Dazu werde weder der Abg.
Wassermann, noch die nationalliberale Partei jemals die Hand
bieten.“

**Ueber die Rechtmäßigkeit des Vorgehens der Mehrheit
im Reichstage führt die „Städt. Reichst.“ in einem anscheinend
offiziösen Artikel aus Berlin aus:**

Daß aber die Mehrheit nach dem Grundprinzip des Parlamen-
tarismus das Recht hat, ihren Willen gegen den der Minderheit
durchzusetzen, ist ganz unbestreitbar. Die Geschäftsordnung, deren
Bedeutung von der Opposition künstlich bis zur Unanständigkeit einer
Magna Charta neben oder womöglich noch über der Verfassung
hinaufgeschraubt wird, ist zum Schutz der parlamentarischen Ver-
handlungen festgesetzt und darf nicht zur Verletzung des Parla-
mentarismus selbst mißbraucht werden. Ein verfassungsmä-
ßiges Recht der Minderheit, die Mehrheit an der Durchführung ihres Willens zu hindern, gibt es nicht! Diese Grundwahrheit sollte gerade die liberale Presse als
Hüterin der Volksrechte nicht aus den Augen verlieren. Ein Parla-
ment, in dem die Mehrheit sich ihrer gesetzgeberischen Befugnisse
von der Minderheit entleiden läßt, vernichtet sich selbst. Zahlloser
Widerstand der Opposition bis zur entscheidenden Abstimmung wäre
verhindert. Aber wie sieht es um die Sachlichkeit im Kampf gegen
die Tarifvorlage? Alle Einwendungen gegen die Gesetzesentwürfe sind
hundertfach vorgebracht worden. Daß gewisse Dauerreden sachlich
etwas Neues enthalten, glauben die Redner selber nicht. In der
Presse der Linken ist seit Monaten verächtlich worden, es sei un-
möglich, noch etwaige bisher unbeachtet gebliebene Gesichtspunkte für
oder wider das Tarifwerk ausfindig zu machen. Trotz der Vor-
wände, die ihr durch Einzelheiten der letzten Sitzungen geliefert
werden konnten, muß die Minderheit bei ehrlicher Selbstprüfung sich
prinzipiell im Unrecht fühlen. Ihr Vorgehen legt die Art
an die Sargel unserer verfassungsmäßigen Zu-
stände. Denn die Minderheit lehnt sich gegen den in der Mehr-
heitsentscheidung von Bundesrat und Reichstagsmehrheit verkörpert
gesetzgeberischen Willen auf und sucht das Parlament bis zum Ablauf
seiner Vollmachten arbeitsunfähig zu machen. Das ist und
bleibt verfassungswidrig und muß, um dem Ruin
des deutschen Parlamentarismus vorzubeugen,
verhindert werden. Für die Mehrheit ist der Beweis eine

Ehrenpflicht, daß sie den Willen und die Macht hat, der Nation einen
nicht der sozialdemokratischen Zügellosigkeit unterworfenen Reichs-
tag zu erhalten. Darum handelt es sich.

Deutscher Reichstag.

(228. Sitzung. Fortsetzung.)

Berlin, 2. Dez.

Der Antrag Kardorff

lautet: Der Reichstag wolle beschließen: für den Fall der
Annahme des § 1, Absatz 1 des Entwurfs eines Zolltarif-
gesetzes denselben zu fassen wie folgt: Bei der Einfuhr von
Waaren in das deutsche Zollgebiet werden, soweit nicht für die
Einfuhr aus bestimmten Ländern andere Vorschriften gelten,
Zölle nach Maßgabe der dem Reichstag am 6. Oktober 1902 vor-
gelegten endgültigen Beschlüsse der sechszehnten Kom-
mission über den Zolltarif erhoben. Jedoch werden in Ab-
weichung von diesen Beschlüssen die Zollsätze Nr. 808
(Spalten, Schaufeln) von 6 auf 4,50 Mt., Nr. 809 (Zugabellen,
Düngerabellen und andere Abellen) von 10 auf 7,50 Mt.,
Nr. 810 (Senfen, Siedeln) von 15 auf 12 Mt., Nr. 816 (andere
landwirtschaftliche Geräte, beispielsweise Pflüge, Eggen) von
10 und 15 auf 8 und 12, Nr. 825 (Drahtseile, Drahtgeflechte
und Stacheldraht) von 10 auf 8, Nr. 905 (Pflüge für Kraft-
betrieb, auch mit zugehöriger Kraftmaschine, und Nähmaschinen)
von 5 auf 4 Mt., Nr. 906 (andere, nicht besonders genannte
Maschinen) von 18, 15, 12, 10, 8, 6,50, 5,50 und 3,50 Mt. auf
15, 12, 10, 9, 7, 5,50, 4,50 und 3 Mt. festgesetzt.

Es liegen dazu vor ein Antrag B. G. Mann (Bf. Sp.),
der bei dem Antrag Kardorff genannten Ausnahmen durch eine
Reihe weiterer Positionen, die sich auf landwirtschaftliche Pro-
dukte beziehen, erweitert, für welche eine Zollherabsetzung oder
Zollfreiheit eingeführt werden soll, ferner ein Antrag
Stadthagen (Soz.), der für Buchweizen einen Höchstzoll
von 2 Mt., für Hirse einen Höchstzoll von 1 Mt. einführen will.

Vizepräsident Graf Stolberg:

Ich bemerke dabei (Stadthagen ruft: Zur Geschäfts-
ordnung!) — ich werde Ihnen gleich das Wort zur Geschäfts-
ordnung geben —, daß der Antrag Kardorff abge-
ändert worden ist. (Rufe links: Abgeändert? Rann!) Ich
glaube, er ist bereits vertheilt worden. (Rufe: Nein, nein!)
Dann wird er gleich vertheilt werden. (Die Sozialdemokraten
und Freisinnigen halten ein Blatt Papier in die Höhe: Ach,
meinen Sie dies anonyme Zeug?)

Die Aenderung des Antrages Kardorff lautet: An
Stelle der Einleitungsworte „Der Reichstag wolle be-
schließen, für den Fall der Annahme des § 1 Absatz 1 u. f. w.“
zu setzen: „Der Reichstag wolle beschließen, den § 1 Absatz 1 des
Entwurfs eines Zolltarifgesetzes wie folgt zu fassen u. f. w.“

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Eiser.

(Nachdruck verboten.)

35)

(Fortsetzung.)

„Aber Deine Stellung als Direktor, welche Dir die Stadt über-
tragen hat?“
„Sol sie der Hölle! Bald werden die englischen Bomben
die Werke und die Minen in Trümmerhaufen verwandelt haben.“
„Tausche! Du dich auch nicht, Vater? In dem Volk der Vuren
lebt eine Begeisterung, eine Widerstandskraft, die den Engländern
noch viel zu schaffen machen wird.“
„Für die erste Zeit vielleicht — ich gebe es zu. Aber auf die
Dauer ist jeder Widerstand vergeblich. Ich kenne die Engländer —
wenn die Vuren in ihrem Widerstand fortfahren, verwandeln sie
dieses Land in eine Wüste.“
„Entsetzlich!“ murmelte Edelgard mit leidenschaftlicher Stimme.
„Ja, die Engländer kennen keine Sentimentalität!“ lachte Vorden
hart auf. „Sie führen den Krieg bis zur Vernichtung des Gegners
durch. Also, mein Kind, ich möchte Dir nur sagen, daß Du alles zur
schnellsten Abreise vorbereitest. Es muß aber in aller Stille geschehen,
denn es braucht nicht bekannt zu werden, daß ich abreisen will. Eine
Dienstreise nach Padroia soll unsere Reise nach Kapstadt vor den
Augen der Leute verschleiern.“
„Vater, es grenzt ja an Verrath, was Du da thun willst! Du
verläßt heimlich den Dir anvertrauten Vorden!“
„Das laß meine Sorge sein“, unterbrach Vorden sie in scharfem
Tone. „Ich will hier in diesem Gezeckel mein sauer erworbenes
Geld nicht einbüßen. Zum Glück habe ich den größten Theil meines
Vermögens bei einem Bankhause in Kapstadt liegen — dorthin gehen
wir zuerst.“
„Und wenn ich Dir nicht folgen kann, Vater?“

„Du mußt nicht folgen? Wie soll ich das verstehen?“
„Die Frauen Johannesburg haben ein Hilfskomitee für die im
Krieg Verwundeten errichtet, dem ich beigetreten
bin.“
„Dummes Zeug! Du begleitest mich und damit hast Du
Du hier bleibst, wärest Du es auf die Gefahr hin, als englische
Espionin in das Gefängnis zu wandern.“
„Vater!“
„Ein kluger Mann stellt sich stets auf die Seite des Siegers —
und ich habe mich auf die Seite Englands gestellt. Ich bin bereits
im Besitz eines englischen Passes, der uns beim Passiren der eng-
lischen Linien sehr nützlich sein wird. Der Paß ist von Sir Milner,
dem Gouverneur von Kapland, ausgestellt.“
„Du bist wirklich sehr klug geworden, Vater!“ entgegnete Edel-
gard mit trübem Lächeln.
„Ja, ich lasse mich nicht zum zweiten Mal Finters Licht führen!
Mit den Informationen meines früheren — Vordons! des Ministers
in der Tasche hoffe ich noch mit meinen Minenaktien ein gutes Ge-
schäft zu machen. Dann habe ich genug, daß ich mich zur Ruhe
setzen kann. Wir kehren bald nach Deutschland zurück. Das ist ja
auch Dein Wunsch. Du kannst Dich in die hiesigen Verhältnisse doch
nicht hineinfinden. Ich denke, in einem Jahre wollen wir wieder in
unserer alten Heimath. Das ist Dir doch recht?“
Und ob es ihr recht war! Ihr Herz erbeute bei dem Gedanken
an die alte Heimath, aus der sie so selten nur einen kurzen Wech-
sel empfing.
In der ersten Welt hatte sie ja doch nicht gefunden, was sie er-
hofft: lohnende, ihr Herz und ihren Geist befriedigende Thätigkeit.
Fremder Reichthum umgab sie hier und verurtheilte sie zu ent-
werfendem Müßiggang. Ihr Vater ahnte, wenn sie sich nach irgend
einer Thätigkeit, nach einer Arbeit sehnte.
„Dazu hast Du die schwarzen Kerle und Weiber“, pflegte er zu
sagen. „Hier arbeitet die weiße Dame nicht!“

Vor ihrem geistigen Auge tauchte ein Leben auf, das erfüllt war
von harter Arbeit, erfüllt von ersten Pflichten. Paradies hatte ihr
zuwieweit von seiner eifrigen Thätigkeit geschieden — von seinem
mühsamen Streben, sich emporzurängen und die Scholle seiner Väter,
die er erbt, durch eigene Arbeit wirklich zu erwerben, zu besitzen —
von den kleinen Erfolgen und den vielen, vielen Enttäuschungen, die
dieses mühsame Streben mit sich brachte.
Aber aus seinen Briefen ging auch der Stolz, die innere Be-
friedigung hervor, die jedes ernsthafte Streben zum Lohn hat. Er
besaß kaum mehr, als zum armseligen Leben notwendig war, aber
er fühlte sich doch glücklich und zufrieden in diesem eifrigen Schaffen.
Nur eine Leise, wehmüthige Sehnsucht zog sich durch seine Briefe —
die Sehnsucht nach der Genossin seiner Arbeit, seines Ringens, seiner
Mühen und Sorgen!
„Wärest Du bei mir, wie viel leichter wäre mir die Arbeit!“
Das waren die Schlussworte seines letzten Schreibens, das nun
auch schon einige Monate alt war.
Und jetzt sollte sie in die deutsche Heimath zurückkehren! Sie sollte
in seiner Nähe leben — vielleicht ihn selbst wiedersehen!
Unwillkürlich füllten sich ihre Augen mit Thränen.
Sie gedachte der Abschiedsscene im winterlichen Thiergarten
Berlins — er war sich treu geblieben, er war den rechten Weg ge-
wandelt — und sie?
Sie fühlte, umgeben von Reichthum und Heppigkeit, ein Leben
der Unthätigkeit, des mühseligen Dindämmers in einer Umgebung,
die sich erschaffend auf ihre Aerven, sogar auf ihren Willen legte.
Sie sehnte sich nach dem frischen Erdboden der Heimath — nach dem
herben, eifrigen Aethem des winterlichen Heimathwaldes — nach dem
Sonnenglanz der heimathlichen Fluren!
Vor ihren Augen lag das alte Gemäuer des Frederdorff-
Schlosses auf — der finstere Taunuswald — die weiten Felder und sie
erhob sich und sagte leise:
„Ich begleite Dich, Vater — ich möchte die Heimath wieder-
sehen!“

Gothein (fr. Ver.)
bemerkte zur Geschäftsordnung, er protestiere dagegen, daß Meldungen zum Wort beim Präsidenten selbst anbringen seien.

Vizepräsident Graf Stolberg
entgegnet, er wolle dem Abg. Gothein keinen Vorwurf machen und nur sagen, daß er nicht gewußt habe, daß Gothein sich gemeldet habe.

Gothein
erwidert: Ich nehme auch nicht an, daß Sie mir einen Vorwurf machen wollten. Die Meldung beim Schriftführer muß genügen. Der eben gefasste Beschluß bezieht sich nur auf die Zulässigkeit des früheren Antrags v. Kardorff, aber nicht auf den neu eingebrachten. Letzterer sei außerdem anonym. Er beantrage, einen solchen namenlosen Antrag nicht zur Debatte zuzulassen.

Vizepräsident Graf Stolberg
entgegnet, der Antrag liege ihm mit der Unterschrift des Abg. v. Kardorff vor; er nehme an, es sei ein Versehen der Druckerei. (Lärm und Widerspruch links.)

Gothein
erwidert, die verschiedenen Parteien seien selbst verschiedener Ansicht über die Bedeutung des Antrags v. Kardorff.

Vizepräsident Graf Stolberg
bittet den Abg. Gothein, hauptsächlich nur zur Geschäftsordnung zu sprechen. (Protestrufe links.) Er bittet ferner, nicht unter der Form einer Geschäftsordnungsdebatte den ganzen Antrag v. Kardorff zu diskutieren.

Gothein
beklagt dabei, daß das zur Geschäftsordnungsdebatte gehöre. Es folgt eine erregte Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Gothein und dem Vizepräsidenten Grafen Stolberg, in welche die Linke mit großem Lärm eintritt.

Gothein
erklärt, der Antrag v. Kardorff laufe auf ein Bloc-Annahme des Zolltarifs hinaus. Der § 1 habe aber vorherige Durchberatung des Tarifs zur Voraussetzung. Die Beratung des Zolltarifs sei also nicht aus der Welt geschafft. Seine Freunde hätten sich daher in der Fraktionsabstimmung, schon ehe der Antrag Kardorff auf die Tagesordnung kam, entschlossen, zur Geschäftsordnung zu beantragen. Zusammengekommen zu fassen, wie dies auch in der Kommission geschehen sei. Mehrere polemisierten dagegen, daß die freisinnige Vereinigung sich in der Gesellschaft der Sozialdemokraten befände.

Vizepräsident Büsing
unterbricht den Redner: Wenn in den letzten Tagen der Rahmen der Geschäftsordnungsdebatte zu weit gefaßt war, so wäre es erwünscht, ihn nun etwas enger zu ziehen. (Lärm links: „Der neue Herr!“)

Gothein
polemisiert gegen das Verhalten der Mehrheitsparteien und verteidigt auf die Vorgänge in der Kommission, wobei er mehrfach vom Vizepräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode ermahnt wird, zur Geschäftsordnung zu sprechen.

Spahn (Zentr.)
Ich verstehe nicht, wie Herr Gothein von einem Antrag Kardorff sprechen kann. Der Antrag Kardorff wird materiell gar nicht geändert, sondern nur formell berichtigt, wie das so und so oft geschieht. (Sehr wahr und Lärm.) Es ist durchaus falsch, daß wir in die Beratung des Tarifs bereits eingetreten wären. Der Präsident hatte zwar den Vorschlag gemacht, aber Beschluß ist darüber noch nicht gefaßt worden. Aber selbst wenn das der Fall gewesen wäre, dann wäre das durch den Antrag Kardorff geändert. (Großes Gelächern und Zurufe der Sozialdemokraten.)

Wolfskuhr (Soz.)
tut vorerst dem und wird von dem Vizepräsidenten Büsing mehrfach zur Sache gerufen.

Vizepräsident Büsing
teilt mir, es sei ein Antrag auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit des Antrags von Kardorff eingebracht.

Abg. Singer (Soz.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Stadthagen (Soz.)
begründet den Antrag Singer in längeren Ausführungen und wird vom Vizepräsidenten Büsing wiederholt aufgefordert, sich mehr an die Sache zu halten. Stadthagen beantragt schließlich namentliche Abstimmung über den Antrag Singer.

v. Liebenmann (Mp.)
spricht gegen den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung aus formellen Gründen. Die Geschäftsordnung sehe zwei Arten vor, wie die Debatte beendet werden könne: entweder durch Schlußantrag oder durch Uebergang zur einfachen Tagesordnung. Diese beiden Arten können aber nicht neben einander herlaufen. Redner protestiert, daß das heutige Verfahren sich als Präzedenzfall einbürgere.

Vizepräsident Büsing
weist darauf hin, daß Präsident Graf Vallasstrem das Verfahren vorher als zulässig erachtet habe.

Die namentliche Abstimmung
bauert, da die Schriftführer ihre Zählung zur Kontrolle wiederholen, fünfzehn Minuten. Sie ergibt die Ablehnung des Ueberganges zur Tagesordnung über den Schlußantrag mit 215 gegen 74 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen.

Es hat jetzt der Schlußantrag selbst zur Abstimmung zu kommen. Singer beantragt namentliche Abstimmung. Auch hier beisteht sich wie vorher an der Unterstützung Eugen Richter. Der Schlußantrag über die Debatte der Geschäftsordnungsmäßigen Zulässigkeit des berichtigten Antrags Kardorff wird mit 214 gegen 76 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Jetzt wird über die Zulässigkeit des berichtigten Antrags Kardorff abgestimmt, gleichfalls namentlich. Die Geschäftsordnungsmäßige Zulässigkeit des Antrags Kardorff wird mit 200 gegen 44 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen erklärt. Ein Stimmentzettel ist ungültig. Die Sozialdemokraten haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Unden lächelte, und stand in einem Anfluge von Zärtlichkeit leise über Edelgarde's Haupt.

17. Kapitel.
Gerald sah in seinem Arbeitszimmer über seinen Büchern und Rechnungen, als der alte Kutscher, den er als einzigen Diener beibehalten hatte, mit der Meldung eintrat, daß ein Herr ihn zu sprechen wünsche.

„In geschäftlicher Angelegenheit?“
„Ich glaube, Herr Baron. Denn der Mann sieht mir gerade so aus, als ob er ein Viehhändler wäre.“

„Na, dann laß ihn eintreten.“
Gerald schob die Bücher und Papiere bei Seite und erhob sich, um dem Fremden einige Schritte entgegen zu gehen.

Eine feste, unförmliche Gestalt mit einem sehr verschmitzten Gesicht schob sich durch die Thür herein. Auf dem dünnen Bauche baumelte eine schwere, mit vielen Hängeln besetzte Goldkette und an den Fingern, die wie Trommelfelle ausliefen, trugen eine Anzahl Ringe mit kostbaren Steinen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Vertagungsantrag von Rösche-Deffau (wilsch.) wird gegen Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt.

Um 7¼ Uhr bricht unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Büsing, als die Rechte entgegen dem von dem Grafen Vallasstrem zugelassenen Verfahren verlangt, daß ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über einen Schlußantrag nicht zugelassen werden soll, ein fürchterlicher Tumult los. Die Sozialdemokraten verlangen die Demission des Präsidenten.

Präsident Graf Vallasstrem ist seit der Vertagung um 3 Uhr nicht mehr im Saale gewesen. Er soll erkrankt sein. Die Sozialdemokraten treten um 8 Uhr abermals fürchterlich auf, eine flammende Rede Bebel's wird von wütenden Kundgebungen begleitet. Um 9 Uhr dauert die Sitzung noch fort. (Schluß des Reichstages im Depeschentheil.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Dezember 1902.

Ist Metz eine deutsche Stadt?

Aus Metz schreibt man dem „Hann. Cour.“: Kaum sollte man's glauben! Im Jahre 1873 wurden die hiesigen französischen Namen der Straßen, Plätze Brücken u. s. w. ins Deutsche übersezt und an den betreffenden Straßenecken, neben den französischen Namen, Schilder mit deutschen Bezeichnungen angebracht. Wurden die alten französischen Straßenschilder schlecht, so wurden sie einfach abgenommen und nicht wieder erneuert. Bei der Uebersetzung der verschiedenen Namen war nicht immer ganz korrekt verfahren worden, das läßt sich nicht leugnen, aber der Hauptdorn im Auge der Französlinge war die Umwandlung von Namen wie Place Napoléon, Place Kusterly, Place Friedland, Pont de Jéna u. s. w. in Kaiser Wilhelmplatz, Jätschplatz (nach einem Brunnen benannt), Majellenplatz (nach einer dort endenden Straße benannt), Seilbrücke u. s. w. Nun lese man den gestern erschienenen amtlichen gedruckten Bericht der letzten Gemeinderatsabstimmung. Dasselbe heißt es wörtlich: „Mit 18 gegen 8 Stimmen beschließt der Gemeinderat in geheimer Abstimmung im Interesse des Gewerbes und des Handels die zweisprachigen Straßenschilder dort bestehen zu lassen, wo sie gegenwärtig noch angebracht sind, und die französischen Schilder wieder dort anbringen, wo die deutsche Uebersetzung nicht mit der französischen übereinstimmt.“ Wenn dieser Beschluß zur Ausführung gelangen sollte, so müßte Kaiser Wilhelm nächstes Jahr die gewöhnlichen militärischen Feierlichkeiten auf der Place Napoléon abhalten. Wenn wir auch nicht an die Bekämpfung dieses, nach dem Metz 32 Jahre deutsch gewesen ist, geradezu lächerlichen Beschlusses glauben, so kennzeichnet dieser doch zum ersten Male, und zwar gleich recht deutlich, die auf Grund der Kompromißliste vor einigen Monaten gewählten Gemeinderäte. Die Gemeinderatsbeschlüsse unterliegen der Befähigung des Bezirkspräsidenten, dessen Entscheidung bezw. Nichtbefähigung dann noch beim Ministerium angefochten werden kann.

Revision der kriegsgerichtlichen Urtheile im südafrikanischen Krieg.

Der gestern erschienene Bericht der königlichen Kommission, deren Vorsitzender der Reichs-Oberpräsident war und welche die in Südafrika gefällten kriegsgerichtlichen Verurtheilungen nachprüfen hatte, bildet, wie die „Hst. Ztg.“ meldet, eine 795 Namen enthaltende Liste. 722 Namen gehören der Kapkolonie, 59 zu Transvaal und Orange-Freistaat und 14 zu Natal. Bei 193 Verurtheilten sind die Urtheile ungenügend geblieben. 478 Urtheile sind gemildert und 119 Verurtheilte sind ganz freigesprochen. In 328 Fällen war ursprüngliche Todesstrafe verhängt, doch waren davon viele Fälle zu Zwangsarbeit gemildert worden. Nun hat die Kommission noch weitere Milderungen eintreten lassen und 34 ursprünglich zum Tode verurtheilte Personen sind jetzt ganz freigesprochen. Die Namen sind fast ausschließlich solche von Afrikanern und Buren. Dazu kommt eine kleine Anzahl Deutscher. Max Feinert aus Berlin erhielt für Verdrüßung und Gewaltthat statt der Todesstrafe 7 Jahre Zwangsarbeit. Max Ernst Genßel für Hochverrath und Neutralitätsbruch 7 Jahre Gefängniß und 250 Pfund Geldstrafe. A. G. W. Wendt für Verrath statt Todesstrafe 5 Jahre Zwangsarbeit. Oscar Gantner für Hochverrath und Neutralitätsbruch statt Todesstrafe 2 Jahre Gefängniß. W. A. Zeschke für Verrath statt Todesstrafe 3 Jahre Zwangsarbeit und Anton Hermann Riedig für Hochverrath und Neutralitätsbruch 6 Monate Gefängniß mit harter Arbeit.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Dez. (Deutschland und Venezuela.)
Wie die „Hst. Ztg.“ erzählt, ist bisher irgend eine Abmachung zwischen der deutschen Regierung und dem Präsidenten Castro nicht erfolgt. Die deutsche Regierung sieht auf dem Standpunkte, daß für sie der Streit in dem Augenblick erledigt sein wird, wo Castro ausreichende Bürgschaften dafür beibringt, daß die Zahlung der von Deutschland geforderten Beträge thatsächlich geleistet werden wird. Solange dies nicht der Fall ist, werde sich Deutschland in seinen Vorbereitungen zur Ergreifung von Zwangsmaßnahmen gegen Venezuela nicht irre machen lassen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Dezember 1902.

* Geburtstag der Frau Großherzogin. Mit den Gefühlen treuer Verehrung und liebevoller Dankbarkeit feiert heute das badische Volk das Geburtsfest der Großherzogin. Reich an mühevoller Arbeit im Dienste der werthvollen Nächstenliebe ist das Leben der Großherzogin innig verknüpft mit den Geschicken des badischen Volkes, dessen geistige und wirtschaftliche Fortentwicklung die stete Sorge unseres erlauchten Fürstenpaares ist. Und um so tiefer sind diese gegenwärtigen Mähen der Großherzogin als das Wohlergehen ihrer Unterthanen, um die ständige und wirtschaftliche Wohlfahrt ihres Volkes in unseren Herzen eingegraben, da wir wissen, wie die edle Frau in den schwersten Prüfungen ihres eigenen Lebens nur immer eine ernste Aufforderung dazu erblickt hat, fremdes Leid nach Möglichkeit zu lindern. Dem Herzen der deutschen Nation steht Großherzogin Luise als Tochter unseres ersten Kaisers und seiner im Dienste der Wohlthätigkeit aufgebenden erlauchten Gemahlin besonders nahe und sie bringt der erlauchten Fürstin im Verein mit dem badischen Volk am heutigen Tage die aufrichtigsten innigsten Glück- und Segenswünsche dar.

* Feier des Geburtsfests der Frau Großherzogin am Groß. Hofe. Der Hofbericht der „Hst. Ztg.“ schreibt: Gestern Vormittag kam der Kommandeur des Königlich Augustin-Garde-Regiments, Oberst von Besterhagen, in Baden-Baden an. Am Nachmittag begaben sich der Staatsminister von Brauer mit Gemahlin und sämtliche Herren des Hofstaats zur Beglückwünschung am Anlaß des heutigen Geburtsfestes der Großherzogin nach Schloß Baden und nahmen am Dinner theil. Vorher fand daselbst eine Gesangs- und Föhning der Niederstafel statt.

* Ernennung zu Rechtspraktikanten. Auf Grund der im Spätjahr 1902 abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung wurden folgende Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt: Vömmesberger, Heinrich, aus Heilbronn, Valt, Karl Max, aus Mannheim, Burger, Alfred, aus Offenbach, Burger, Heinrich, aus Bretten, Burger, Otto, aus Mannheim, Dörner, Edwin, aus Wald, Giermann, Kurt, aus Heilbronn, von Gerningen, Hirsfeld, Emil, Heß, aus Mannheim, Dörmeyer, Edwin, aus Wadenweiler, Hauser, Paul, aus Schwetzingen, von Hofer, Adolf, aus Waldkirch, Jundel, Georg, aus Pfaffstadt, Kolb, Georg, aus Pforzheim, Lehmann, Karl Guido, aus St. Blasien, Müller, Friedrich, aus Karlsruhe, Runginger, Dr. Ludwig, aus Sarnburg, Reff, Otto, aus Priesenheim, Philipp, Karl, aus Tiefenbach, Roth, Dr., Wons Bruno, aus Wien, Roggoli, Joseph, aus Koblenz, Schulz, Reinhold, aus Mannheim, Schweiger, Georg, aus Odenbach, Schwenk, Anton, aus Aßelberg, Selmer, Eugen, aus Konstantz, Speker, Hermann, aus Sinsheim, Steinel, Eugen, aus Schopfheim, Straß, Eugen, aus Karlsruhe.

* Postales. Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bestellung der für Empfänger im Stadtheil „Abstraktion“ bestimmten Briefsendungen pp. wird das Publikum darauf hingewiesen, daß dieser Stadtheil zum Bestellbezirk der Postämter 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

* Selbstmord. Die Zahl der Entleerung nach Hause betrug 7983, demnach 1098 Fälle mehr als im November 1901; 83 Personen meldeten ihre Mitgliedschaft in den Verein an, die Zahl der Neuaufnahmen beträgt daher für die letzten 8 Monate 217. Die Zunahme der Entleerungen ist erfreulicherweise seit der Gründung eine stetige, dagegen kann leider ein dementsprechendes Wachsen der Unterhaltungen seitens Privater nicht vergewissert, es muß vielmehr eine Abnahme der Geld- und Wucherpenden konstatiert werden.

* Jungliberaler Verein. Heute Abend findet gemütliche Zusammenkunft im „Wilden Mann“ (Hofzimmer) statt.
* Mannheimer Liedertafel. Die unlängst unter dem Vorsteh der Herrn Präsidenten Kallmer stattgehabte Generalversammlung dieses hervorragenden Gesangsvereins gab wiederum ein erfreuliches Bild sowohl von erstem zielbewußtem und erfolgreichem Streben im Dienste des deutschen Liedes, als auch von einer Fülle von Vereinsveranstaltungen für die zahlreichen Mitglieder. Mittheilend auf das verfloßene Vereinsjahr gedachte der Vorsitzende zunächst mit ehrenden Worten der mit Tod abgegangenen Mitglieder — deren sind es leider 14 — und berührte sodann die Hauptbegebenheiten der Vereinsgeschichte. Den Mitgliedern wird hierüber auch dieses Jahr wieder ein gedruckter Jahresbericht demnächst zugehen. Des Ferneren gedachte er des unter unbeschreiblichem Jubel des Deutschthums großartig verlaufenen deutschen Sängerbundesfestes in Graz und betonte sodann die Gründe, weshalb der Hauptausfluß des Bad. Sängerbundes für Weßlau und nicht für Frankfurt a. M. als Feststadt für das nächste deutsche Bundesländerfest gekonnt habe. Nicht — wie vielfach angenommen wird — eine gewisse Vereinigenommenheit gegen Frankfurt sei es gewesen, sondern es seien zunächst, gerade wie i. St. bei der Bestimmung für Graz, patriotische Gründe gewesen; zudem habe in (Mit-) Preußen bis jetzt noch kein deutsches Sängerbundfest stattgefunden. Der hierauf angekündigte Jahresbericht, der vorgetragene Vorschlag und die Darstellung des Vereinsvermögens gaben zu keinerlei Beanstandungen Veranlassung. Dem anschließenden und gewissenhaften Vereinsrevisor, Herrn W. Böller, wurde für seine vortheilhafte Kasienführung der wohlverdiente Dank durch Erheben von den Sigen ausgesprochen. Die sangesgemäß anstehenden Vorstandsmittelglieder, nämlich die Herren H. Kallmer, E. Pfeiler und G. Bahl wurden einstimmig wieder zu ihren Ehrenämtern berufen, während für Herrn Stadtrat C. Groß, der eine Wiederwahl entschieden ablehnte, Herr Rudolf Kramer neu in den Vorstand berufen wurde. Herrn Stadtrat Groß, der 25 Jahre dem Vorstände der Liedertafel angehört hatte, wurde unter großem Beifall der herzlichste Dank ausgesprochen; eine besondere Ehrung wird noch nachfolgen. Auch die übrigen zur Berathung stehenden Punkte der Tagesordnung wurden mit voller Einstimmigkeit erledigt. Ebenso wurde mit krassem Jubel der Vorschlag angenommen, das unlängst mit so vieler Anerkennung im Saalbau gegebene Concert zu Gunsten der Mexikokolonie und des unter dem Protektorat Ihrer Maj. Hohheit der Frau Großherzogin von Baden stehenden Vereins für badische Blinde (nicht der Hr. Blindenvereinsbankhalt in Wiesbaden, wie fälschlich irrthümlich berichtet. D. Red.) zu wiederholen. Dieser Wohlthätigkeitsfeste der Liedertafel spricht für sich selber. Wir wünschen im Interesse der hierbei bedachten Anstalten dem Vorhaben der Liedertafel weitgehendsten finanziellen Erfolg. Erwünscht sei noch, daß die Mitgliederzahl eine stetig steigende ist.

* Mannheimer Liedertafel. Es dürfte in weiteren Kreisen interessieren, daß bei den heute Mittwoch, den 3. Dezember, Abends halb 9 Uhr, in der Aula der Realschule anlässlich des dritten Weihnachts-Abends des Mannheimer Liedertafel-Vereins aufgestellten Jugendschriften sich auch eine Anzahl ausländischer Bilderhändler und Modelle befinden, welche von der Weßlerfirma G. Wemmerhahn (Worms) in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt wurden. Genannte Firma stellt bekanntlich Bilderhändler in allen Sprachen her. Der Zutritt ist frei für Jedermann.

* Reform der Frauenkleidung. Der dieses Thema behandelnde, vom hiesigen Kunstgewerbe-Verein veranstaltete Vortrag des bekannten Darmstädter Künstlers Hans Dietrich Leipheimer, findet, wie bereits angedeutet, Freitag, 5. Dezember, Abends halb 9 Uhr, im hiesigen Kasino saale statt. Wie schon bekannt gegeben, wird der Vortrag mit Vorführung einiger von der Berliner Ausstellung für neue Frauenkleidung dem Verein zur Verfügung gestellt — Damenentwürfe, die zum Theil nach den Entwürfen des Künstlers ausgeführt sind, verbunden sein. Den Vorberlauf der Eintrittskarten 1 Mark, 1.50 haben die Buchhandlungen Julius Hermann hier und August Lauterborn, Ludwigshafen übernommen. Wir machen auch darauf aufmerksam, daß alle diejenigen, die sich als Mitglieder für das Jahr 1903 in die in den Buchhandlungen aufliegende Liste einschreiben, schon jetzt für diesen Vortrag je zwei Karten ohne Entschädigung in Anspruch nehmen können.

* Anstehendes Wetter am 4. und 5. Dezember. Der Druckpunkt des letzten Luftwirbels mit 745 mm ist von Westfalen bis nach dem nördlichen Ausgang des Rheins kanals vorgerückt. In ganz Großbritannien, Belgien, Holland, der Rheinprovinz, dem Rheingebiet und auch fast ganz Süddeutschland sind Regenschauer, Schauern, Wolken Schauern eingetreten. Der neue Luftwirbel dürfte aber minnere seine Kraft verlohren haben und wird sich ausbreiten, weil in Lapland bei 27 Gr. Celsius Kälte der Hochdruck auf 775 mm gestiegen ist und auch über ganz Spanien sich ein Hochdruck von 765 mm ausgebreitet hat. Bei sinkender Temperatur ist demgemäß für Donnerstag noch vielfach trübes und auch zu bere-

eingelagerten Niederstschlagen geneigtes Wetter zu erwarten, während der Freitag sich durchweg trocken und auch zeitweilig aufsteigend gestalten dürfte.

Versammlungs- und Veranstaltungskalender.

Mittwoch, 3. Dez. a) Vorträge und Versammlungen: Mannheimer Nuderverein Amicitia: Ordentliche Mitglieder-Versammlung. Abends 9 Uhr, Landlust. — Dießener-Verein: Abends 8½ Uhr. Friedrichsschule: Vortrag. — b) Vergnügungen: Sinfoniker: Alt-Weidenberg. — Apollotheater: Lustspiel der Pariser Gesellschaft Ch. Maret. — Panorama: Die Erstürmung von Vagelles. — c) Schulfest: Vortragsabend. 7 Uhr, Casino.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. Wiesloch, 2. Dez. Gestern beschäftigte eine aus den medizinischen und technischen Referenten bestehende Kommission von neun Herren das in den letzten Tagen abgesteckte Gelände auf der Wilhelmshöhe nochmals eingehend, um über das abgeänderte Gesamtprojekt der neuen Zerkennstalt schlüssig zu werden. Wie aus der Abhandlung ersichtlich, die durch Stangen mit farbigen Tafeln die einzelnen Gebäude ferngezeichnet, fällt ein beträchtlicher Theil der Gebäude auf Altwieslocher Gemarkung. Die Vertheilung der Krankenhäuser ist der „B. Stg.“ zufolge sehr malerisch angeordnet, die meisten Gebäude werden in Bezug auf Aussehen eine recht günstige Lage bekommen. Die Haupt-Zufahrtsstraße soll im nächsten Sommer angelegt werden, während mit dem Bau wahrscheinlich erst im folgenden Winter begonnen werden kann.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

F. Frankenthal, 2. Dez. Größere Unterschlagungen zum Nachtheil der Pfälzischen Eisenbahnen hat der 32 Jahre alte Bahnbeamte Georg Kies von Ludwigshafen verübt. Der mit der Verwaltung der Krankenkasse der Pfälzischen Eisenbahnen betraute gesessene Angestellte wird beschuldigt, in der Zeit vom 1. Januar 1899 bis 17. Juni 1902 der ihm anvertrauten Kasse widerrechtlich Gelder im Gesamtbetrage von 6000 M. entnommen und für sich verwandt zu haben. Einen Theil der veruntreuten Summe, etwa 1000 M., hat er seinem in bedrängter Lage befindlich gewesenen Schwager, einem Geschäftsinhaber in Ludwigshafen, geliehen. Den weiteren Theilbetrag in Höhe von 5000 M. führt der Angeklagte auf Verluste zurück, die beim Auszahlen von Geldern entstanden seien. Eine Schadloshaltung haben die Pfälzischen Eisenbahnen nicht erlitten, da der Vater des Beschuldigten für den ganzen Verlust Ersatz geleistet hat. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts, die sich heute mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte, erkannte gegen Kies auf 6 Monate Gefängnis.

Sport.

* Verein „Hunde-Sport“. „Jagd, Aufzucht und Haltung des St. Bernhardshundes.“ Ueber dieses Thema hielt am vergangenen Donnerstag Abend im „Verein Hunde-Sport“ (Kolal Modensteiner, E. 1. 8) Herr Professor Treiber seinen vierten Vortrag, welcher sich ebenfalls eines sehr starken Besuches zu erfreuen hatte. Es war dies auch nicht anders zu erwarten, denn Jedermann wollte sich sich Wissenswerthes und Belehrendes aus den langjährigen Erfahrungen dieses hervorragenden, in allen kunstmässigen Kreisen wohlbekannten Kenners und Richters genaugen Hunderaße aneignen. Anschließend an seinen ersten Vortrag über den „St. Bernhardshund im Allgemeinen“ sprach Herr Professor Treiber zunächst über die Zucht dieses Hundes. Zwei Gesichtspunkte seien hierbei besonders zu beachten: 1. die äußere Erscheinung (Typus), 2. die Farbe, beginnend. Der Hund der Züchter sei, ein immer vollkommenes Produkt zu erzielen und seien die vor 14 Jahren aufgestellten Bedingungen der Rassekennzeichen heute annähernd erreicht. Vor allen Dingen sei einerseits ein vorzügliches, den strengsten Anforderungen an die Mäffereinheit und Mäffereigenschaften entsprechendes Futter notwendig, auf der anderen Seite müßten dieselben Anforderungen in schärfster Weise an das Futtererhalten gestellt werden. Von größtem Werth sei ferner die Wahl eines geeigneten Rüden in Bezug auf die Art und Farbe der Haare, wobei er den „hochhaarigen“ dem „langhaarigen“ St. Bernhardshund unbedingt vorzieht, und zwar deshalb, weil bei der Zucht mit „langhaarigen“ Rüden es sich gezeigt hat, daß nach zwei bis drei Generationen die typischen Eigenschaften allmählich verloren gegangen seien. Aus diesem Grunde habe man die hochhaarigen St. Bernhardshunde aus Deutschland nach England wieder zur Zucht eingeführt. Herr Professor Treiber kommt nun mit seinen Ausführungen zum Vegetationshalt und gibt Erläuterungen über den geeigneten und richtigen Zeitpunkt, sowie über die zweckmäßige Vornahme desselben. Weiter bespricht er die Behandlung der Hündin während des Trächtigkeit, sowie die Vorbereitungen, die für das Wölfen zu treffen sind und geht sodann zur „Aufzucht“ und Haltung der jungen Hunde, nachdem sie nach und nach von dem Mutterthier entwöhnt worden sind, über. Die Hauptfaktoren bilden die „Fütterung und das Lager“. Es sei ein Vorurtheil, zu sagen, man solle den jungen Hunden möglichst wenig Fleisch geben, das sei nicht richtig, dieselben müssen unbedingt Fleisch- und Knochenkost erhalten: haben: die Stoffe müssen für ein hartes Knochengerüst zur Verfügung stehen. Mit Milch allein könne man keine Hunde groß ziehen; nicht zweckmäßige Fütterung bedinge Rachitis. Den jungen Hund gewöhne man beim Empfang sofort an ein bestimmtes Lager, welches man reichlich mit Stroh belegt habe, dann gewöhne man ihn baldmöglichst an die Kette, wodurch er auch sehr bald „zimmerelein“ werde, so der Hund nur im äußersten Nothfalle sein eigenes Lager verunreinige; für die notwendige freie Bewegung müsse jedoch stets Sorge getragen werden. Was die sonstige Erziehung des St. Bernhardshundes betreffe, so möchte er sagen, wenn derselbe in der Familie aufgezogen werde, daß eine solche infolge der großen Intelligenz dieser Rasse gar nicht nöthig sei. Zum Schluß seiner Ausführungen bewahrt Herr Professor Treiber wegen der vorgeschrittenen Zeit, nicht im Weite noch einen Ausflug mit den Zuhörern auf den St. Bernhardshund machen zu können, um dieselben mit der Zucht des St. Bernhardshundes im Hölzchen bekannt zu machen und hofft, daß seine Ausführungen auf fruchtbaren Boden gefallen sein mögen! — Der dritte Vortrag des Vereins „Hunde-Sport“ findet am Donnerstag, den 11. Dezember d. J., über die verschiedenen Arten der Hundekrankheiten, deren Vorbeugung und Heilung, von Herrn Thierarzt Gollig statt.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die gestrige Wiederholung der Huber'schen komischen Oper „Der schwarze Domino“ war eine sehr mittelmäßige Vorstellung. Fräulein Bogosky gab sich die tollste Mühe, dem großen Vorwurfe nachzugeben, daß Frau Wedekind bei der vor wenigen Wochen erfolgten Aufführung in der Rolle der „Angela“ gegeben hatte. Denn tollsten Willen entsprach aber nichts als das Müssen. Fräulein Bogosky fehlte die gräßliche Beweglichkeit der großen Dresden'schen Sängerin. Gefährlich gefiel uns besser, wenn sie natürlich auch nicht die herrlichen Stimmkräfte entfallen kann, die Frau Wedekind besitzt. Es ist eben immer sehr bedauerlich für eine Künstlerin, in einer Rolle aufzutreten, in der kurz vorher ein Stern erster Größe ge-

glänzt hat. Immerhin verdient die Leistung von Fräulein Bogosky warme Anerkennung. Diese wurde ihr auch vom Publikum durch mehrfache Hervorrufe, die im dritten Akt auf offener Bühne erfolgten, ausgedrückt und am Schluß erhielt die Sängerin einen prächtigen Vorbeizug überreicht. Die Anerkennung, die Fräulein Bogosky nicht verweigert werden darf, kann leider den übrigen Mitspielenden nicht gespendet werden. Herr Otto war gestern nicht der Maßstabs, der er bei dem Bedeutsamen Gespieler gewesen; es fehlte ihm der damalige Schwung; Spiel und Gesang ließen das Feuer vermissen. Herr Adiger und Fräulein Koffer hatten wegen Erkrankung abgesehen; sie wurden durch zwei Gäste vom Rainer Stadttheater ersetzt: Herrn W. Günther-Draun und Frau Julia Neuhäus. Ersterer gab im Spiel einen ganz annehmbaren Grafen Juliano, dagegen reichte seine Stimme für die Größenverhältnisse unseres Theaters nicht aus; vielleicht war er auch etwas befangen. Es wäre ungerecht, auf Grund seines geistigen Gespieler's ein Urtheil über den Sänger zu fällen. Fräulein Neuhäus hatte in ihrer Rolle als „Gloria“ keine Gelegenheit, gefällig hervorzutreten. Die übrigen Partien zeigten die alte Belegung. Ueber dem Orchester saßen eine gewisse Müdigkeit zu herrschen. Es dürfte in Zukunft nicht ratsam sein, zwischen zwei nur zwei Tage auseinander liegenden Ringaufführungen mit ihren kolossalen Ansprüchen an das Orchester noch eine komische Oper einzuschieben.

Oratorienverein Freiburg. Der Oratorienverein brachte am Montag Mendelssohn's „Paulus“ unter Leitung des Kapellmeisters Walter La Voite-Stolzenberg. Die ganze Ausführung hatte einen vornehmen Charakter und ließ erkennen, daß der Chor zum größten Theil aus Sängern besteht, die auch im Sologebiet wohl geübt sind, wie denn auch einige kleinere Soli von Mitgliedern des Chors trefflich gegeben wurden. Frau Minna Obner-Genschei aus Essen sang mit vorzüglicher Stimme die Sopranpartie. Herr Fritz Remond, einst unser erster Bühnenintendant, jetzt am Hoftheater Karlsruhe, feierte mächtig seine alten Freunde durch herrliche Klänge. Herrn Kapellmeister La Voite gebührt das große Verdienst, in verhältnismäßig kurzer Zeit durch seine feinkünstlerische Leitung einen so vorzüglichen Verein geschaffen zu haben. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die künftigen Verhältnisse unserer Stadt, daß zwei Chöre vereint ein solches Ziel verfolgen.

Kinder-Tanz- und Volkstheater-Abend von Prof. Jacques-Dalcroze-Genf. Am Freitag, 5. Dez., Abends 7½ Uhr, findet im Vereinhaus der unter persönlicher Anwesenheit des Komponisten die Aufführung der in der Hochschule für Musik unter der Leitung des Herrn Karl Blatter und der Balletmeisterin am hiesigen Hoftheater, Frau. Bernadette Robertine, vorbereiteten Kinder-Tanz- und Volkstheater-Abend. Vergangenen Sonntag hielt der Komponist persönlich eine Probe ab, deren Verlauf Herrn Prof. Jacques-Dalcroze ungemein befriedigte; er sollte der sorgfältigen Vorbereitung warme Anerkennung. Mannheim ist diejenige deutsche Stadt, in der zum ersten Male diese Kinder-Tanz- und Volkstheater in deutscher Sprache dargeboten werden. Weitere derartige Konzerte finden nächste Woche in Berlin und späterhin in Stuttgart, München u. s. f. statt. Das Ereigniß der hiesigen Aufführung soll einem wohlthätigen Zweck dienen. Näheres besagt das Inserat im heutigen Blatte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Arbeiterbewegung in Russland.

* Petersburg, 2. Dez. Der „Regierungsbote“ meldet: Am 17. November stellten ungefähr 3000 Arbeiter der in Moskau am Don gelegenen Werstätten der Wladimirsk-Eisenbahn die Arbeit ein und forderten von der Eisenbahnverwaltung eine Verkleinerung der Arbeitszeit, Lohnerhöhung und Entlassung einiger Meister. Am 30. November versammelten sich 1000 Arbeiter, die umgedruckt wiederholte Ermahnungen nicht anseinerbergingen und das Militär mit Steinwürfen bombardierten. Nach Erschöpfung aller Mittel zur Verhütung der Menge sah sich der Kommandant gezwungen, erst mit blanker Waffe vorzugehen und sodann Feuer zu geben, worauf der Haufen auseinanderlief und zwei Tode, sieben Schwerverletzte und zwölf Leichtverletzte zurückließ. Ueber die Ursache dieser Arbeiterbewegung wurde eine besondere Untersuchung eingeleitet.

Die Völkische Bewegung.

* Washington, 2. Dez. In seiner Völkische Bewegung betont Präsident Roosevelt, das Land befindet sich in einer Periode des unbegrenzten Gedeihens. Es habe eine große Rolle in der Welt gespielt und wolle diese noch erweitern. Roosevelt erinnert an seinen Entschluß, die Zucht zu regeln. Seine Absicht sei nicht, die Verbände abzusuchen, sondern ihnen zu nehmen, was daran schlecht sei. Der Präsident spricht sich dann gegen die Monopole aus. Bezüglich der Verfassungsrevision erklärt er, er würde nicht davor zurücktreten, wenn dies notwendig sei. Man dürfe nicht durch Tarifänderungen den Einfuhrzörfeln des Auslandes Vorteile gewähren, wohl aber der Konkurrenz im Inlande bessere Bedingungen zugehen. Die Wohlfahrt des Landes wuchs immer unter den Schutzvorschriften. Reziprozitätsverträge seien äußerst nützlich. Kein unabhängiger amerikanischer Staat dürfe einen Angriff der Vereinigten Staaten zu fürchten. Jeder müsse die Ordnung im eigenen Gebiete aufrechterhalten und seinen Verpflichtungen gegen das Ausland nachkommen, dann habe man nichts von einer ausländischen Intervention zu befürchten. Die Montedoktrin müsse das Grundprinzip der amerikanischen Politik sein. Am Horizont sei keine Wolke, es scheine, daß nicht die mindeste Differenz mit dem Auslande zu befürchten sei; aber für den Fall von Schwierigkeiten würde es verhängnisvoll sein, die Schaffung einer starken Flotte abzulehnen.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Straßburg, 2. Dez. Gestern Abend wurde im Hofgasthof von zwei Pariser Kriminalbeamten ein flüchtiger Buchhalter Namens Leclair, der in Paris einen Wechsel in Höhe von 15 000 Mk. gefälscht und das Geld erhoben hatte, festgenommen. Im Besitz des Verhafteten fanden sich noch 12 800 Francs. Die Pariser Deletts waren dem Ausreißer auf dem Fuße gefolgt.

* Bochum, 3. Dez. Bei einem Feuer in einer hiesigen Konditorei ist ein Mädchen durch einen Sturz aus der Höhe umgekommen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

* Wien, 3. Dez. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Ministerpräsident Rörker, welcher heute vom Kaiser empfangen wurde, hatte am Nachmittag eine lange Besprechung mit dem Grafen Goluchowski. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Ungarn stehen unmittelbar bevor.

Deutscher Reichstag.

(228. Sitzung. Schluß.)

W. Berlin, 3. Dez.

Brömel (freif. Berg.)

erklärt dann, daß bereits ein Beschluß des Hauses für die geschäftliche Behandlung des Tarifs vorliege, wonach die einzelnen Maß-

tionen einzeln beraten werden müßten. Indem der Präsident seinerseits einen derartigen Beschluß gemacht und konstatirt habe, und ein Widerspruch nicht erhoben wurde, liege also ein Beschluß des Hauses vor.

Vizepräsident Büsing

stellt fest, daß der Präsident nach Erledigung der Petitionen am 27. November erklärt hat, man würde jetzt in die Tarifberatung eintreten, soweit derselbe noch nicht beraten ist. Dann schlug der Präsident den bekannten Modus vor, die Kammer, zu denen kein Antrag vorliegt, einfach ausrufen zu dürfen. Widerspruch erhob sich dagegen nicht.

Rede-Roburg

weist darauf hin, daß der neue Antrag nicht von allen Antragstellern des ersten Antrages unterzeichnet worden sei.

Singer (Soz.)

schließt sich dem Abg. Brömel an.

Dann wird ein Veräußerungsantrag abgelehnt.

Vizepräsident Büsing

teilt mit, daß ein Antrag vorliegt auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte.

Rebel (Soz.)

beantragt, zur Tagesordnung überzugehen.

Vizepräsident Büsing

bemerkt, im Hause bestehen Zweifel, ob ein derartiger Tagesordnungsantrag zulässig ist. (Wührender Lärm bei den Sozialdemokraten.) Ich für meine Person habe Ihnen befohlen, daß ich den Antrag anlasse. Da Sie aber gehört haben, daß ein Widerspruch da ist, so gibt es kein anderes Mittel, als einen Beschluß des Hauses herbeizuführen. Abg. Singer hat am 7. November erklärt, daß, wenn sich gegen die Ansicht des Präsidenten Widerspruch erhebt, es selbstverständlich ist, daß das Haus befragt wird. (Lärm links.) Ich werde daher auch heute das Haus entscheiden lassen. (Lärm.) Vizepräsident Büsing fragt, ob der Widerspruch aufrecht erhalten werde. (Zuruf rechts: Ja wohl.)

Rebel (Soz.)

erklärt, das Haus habe darüber nicht mehr zu entscheiden; das Haus habe bereits in einem dem Präsidenten entgegengesetzten Sinne entschieden; es sei die Pflicht des Präsidenten.

Vizepräsident Büsing

unterbricht den Redner mit den Worten: „Was meine Pflicht und Schuldigkeit ist, weiß ich allein, und verbitte mir jede Kritik. (Wührender Lärm bei den Sozialdemokraten.)“

Rebel (Soz.)

spricht noch eine Zeit lang sehr laut. Er bleibt aber trotzdem unverständlich.

Die meisten Abgeordneten haben sich von ihren Plätzen erhoben.

Spahn (Centr.)

wünscht, daß die ganze Frage der Geschäftsordnungskommission überlassen werde, für heute aber das bereits zweimal geübte Verfahren beibehalten werde.

Als der Abg. Spahn (Soz.) dem Grafen Stöcker, der inzwischen das Präsidium übernommen hatte, zu nahe kommt, schwingt Graf Stöcker die Präsidentenklappe so dicht vor dem Abg. Spahn, daß dieser zurückgeht, was allgemeine Heiterkeit hervorruft. In der weiteren Debatte erhält Ledebour (Soz.) einen Ordnungsruf, weil er das Verfahren Büsing's ordnungswidrig nannte.

Nachdem der von den Mitgliedern der Rechten erhobene Widerspruch gegen den Tagesordnungsantrag für heute zurückgeschoben worden war, wird schließlich nach vielem Lärm der Tagesordnungsantrag mit 211 gegen 68 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung abgelehnt.

Als

Vizepräsident Graf Stöcker

nunmehr über den Antrag Normann auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte abstimmen lassen will, erhebt sich neues Getöse. Die Sozialdemokraten verlangen fortwährend das Wort zur Geschäftsordnung.

Der Antrag auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte wird mit 209 gegen 68 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, angenommen.

Als nunmehr

Graf Stöcker

über den Antrag Spahn-Liedemann abstimmen lassen will, nach welchem die Frage, ob die einfache Tagesordnung über Schluß der Debatte zulässig ist, an die Geschäftsordnungs-Kommission überwiegen werden soll, verlangen Singer (Soz.) und Brömel (freif. Berg.), daß vorher noch darüber debattiert wird. Sie laufen schreiend zur Tribüne hinauf. Die Glode entfällt dem Präsidenten und zerspringt. Es wird eine neue gebildet. Die Sozialdemokraten verüben minutenlang großen Lärm und rufen fortgesetzt: „Schluß!“

Die Abstimmung erfolgt schließlich. Die Sozialdemokraten theilnehmen sich nicht und schreien fortwährend „Debatte!“ Der konservative Abgeordnete Ropatschek geht zu den Sozialdemokraten hinüber und tippt mit dem Finger gegen seine Stirn. Mehrere Sozialdemokraten machen die gleiche Bewegung ihm gegenüber. Der Antrag Spahn und Liedemann wird mit 227 gegen keine Stimme und zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Singer (Soz.)

nennt die Abstimmung einen Rechtsbruch und wird zur Ordnung gerufen.

Vizepräsident Graf Stöcker

erklärt die Abstimmung für richtig.

Darauf verlegt sich das Haus auf Mittwoch, 12. Dez. Mittag. — Schluß nach halb 10 Uhr.

Als nunmehr

W. Berlin, 3. Dez. (Privattelegr.) Zu dem Gerücht, daß Präsident Graf Walckren beabsichtige, sein Amt niederzulegen, wird von einem dem Präsidenten nahestehenden Theile verifiziert, daß Graf Walckren allerdings infolge der schweren Aufregungen, welche die letzten Parlaments-Sitzungen mit sich brachten, körperlich sehr angegriffen ist. Es erscheint deshalb nicht ausgeschlossen, daß der 63jährige Parlamentarier einige Wochen Urlaub nimm, um sich durch einen Aufenthalt im Süden für weitere Kämpfe zu kräftigen. Es würde dann für diese Zeit zur Unterstützung der beiden Vizepräsidenten noch ein Abgeordneter vortretend in das Präsidium ausgewählt werden müssen. Ein parlamentarischer Verächter weiß zu melden, daß Graf Walckren sich mit Entschiedenheit weigerte, einer Aenderung der Geschäftsordnung in der Richtung zuzustimmen, daß die Nachbeurteilung des Präsidenten erweitert werde, weil er sich zu nervös fühlte, um die aladann zu befürchtenden Zusammenstöße über sich ergehen lassen zu können.

14 (Berlin, 3. Dez. (Privattelegr.) Der „Vossischen Zig.“ wird berichtet, daß Präsident Graf v. Helldorf den Schluß der Geschäftsordnungsdebatte als unzulässig ansieht und daß seine Bedenken gegen die geschäftsordnungs-mäßige Zulassung des Antrages Nordhoff nicht geschwunden, sondern gestiegen seien.

15 (Berlin, 3. Dez. (Privattelegr.) Für den Fall, daß es gelingen sollte, die zweite Beratung der Zollvorlage vor Weihnachten zum Abschluß zu bringen, was allerdings in Folge der gestrigen Vorgänge noch stark zu bezweifeln ist, besteht nach der „National-Zeitung“ die Absicht, die dritte Lesung bis nach Beendigung der ersten Beratung des Etats zu verschieben, d. h. bis in das letzte Drittel des Januar.

16 (Berlin, 3. Dez. (Privattelegr.) Von sozialdemokratischer Seite sind eine ganze Anzahl Anträge auf Abänderung der von der Kommission zu den einzelnen Tarifpositionen beschlossenen Sätze im Reichstage eingebracht worden.

17 (Berlin, 3. Dez. (Privattelegr.) Morgen Abend finden in Berlin und Umgebung 27 sozialdemokratische Versammlungen mit der Tagesordnung „Der Kampf um den Reichstag“ statt.

18 (Wien, 3. Dez. (Privattelegr.) In hiesigen politischen Kreisen hat die Ausrufung Winters, er würde es nicht als Ehre betrachten, Mitglied des deutschen Reichstages zu sein, wenn dieselben Zustände wie in Oesterreich eintrifft, große Erregung hervorgerufen. Es wurde erwidert, ob diese Gerabehung aller österreichischen Abgeordneten, besonders aber der Deutschen, in irgend einer Form zurückzuweisen sei. Es herrscht die Ansicht, daß Richter das Verständnis für den Kampf der Deutschen in Oesterreich zu mangeln scheine. (Darin hat Richter dann aber viele Genossen diebeis der schwarz-gelben Grenzpfähle. D. Med.)

Volkswirtschaft.

Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Dez. Kreditaktien 211,50 bz., Diskontostammbuch 183,50-60 bz., G. Dresdner Bank 143,25 bz., G. ult. u. c. p. Berliner Bank 87,80 bz., G. Staatsbahn 143,10 bz., Westdeutsche Eisenb. 94,80 bz., 4proz. Italiener 103,20 bz., G. ult. 4proz. Spanier 83,50-84,10 bz., 4proz. Mexikaner 24,75 bz., 6proz. amer. Reg. 89 bz., G. 4proz. Portugiesen abgeseh. 49,40 bz., G. 3proz. bis 31.10.20 bz., 4proz. Chinensen 91,20 bz., G. ult. 6proz. Bulgaren 91,50 bz., 40 G. H. Stände 103,20 bz., G. Laura 209,50 bz., Westfälischen 178,90 bz., 80 G. Harpener 167 bz., G. Hibernia 174,80 bz., 20 G. Ober-Schles. Eisen-Industrie 66 bz., G. Konfordia 274,80 bz., D. Zement-Fabr. Aktien 78,60 bz., G. Chem. Werke Albert 196,70 bz., G. Elektr. Wägen. (Eisen) 176,30 etw. bz., u. G. Elektr. Schudert 79,90 bz., G. Elektr. Lohmayer 76,90 bz., Alkali Westeregeln 202 bz., G.

London, 2. Dezember. (S. d. d. d. d.) Schluß. Weizen im Allgemeinen blieb bis Schluß des Marktes ruhig, war aber nur zu ermäßigten Preisen veräußert.

Verkaufte: 1 Heilungung Nr. 1 Hard Manitoba per Ros. Debr. zu 29 sh.

1 Ladung Rosario Santa Fe per Januar zu 28 sh. 6 1/2 lbs.

Angebote: 1 Ladung Californier arrived off the coast zu 30 sh 4 1/2 d.

1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 28 sh 9 d.

1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 8 d.

1 Ladung Süd-Russische per Ros. Debr. Dezember zu 27 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische per 15. Dezember-Januar zu 27 sh 9 d.

1 Ladung Azoel Black Sea per März-April zu 27 sh 9 d.

1 Ladung Rosario Santa Fe per Jan.-Febr. zu 27 sh 6 d, 61 lbs.

1 Ladung per Februar-März zu 28 sh 10 1/2 d.

1 Ladung Danubian schwimmend zu 27 sh 9 d.

Wais blieb während des ganzen Marktes ruhig und wurde williger.

Angebote: 1 Ladung American mixed maize alt per Januar zu 29 sh 1 1/2 d.

1 Ladung American Mixed maize alt prompt zu 21 sh 6 d.

1 Ladung La Plata Verschiffung verläßt zu 23 sh 9 d.

1 Ladung Galatz-Pexanlian Bessarabian maize due out to load 1/2 alt zu 24 sh.

1 Ladung Tonau-Mais due out to load 1/2 alt zu 24 sh.

Gerste: Die stetige aber unveränderte Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.

Angebote: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Debr.-Jan. zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 7 1/2 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per 15. Dez.-Jan. zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Febr.-März zu 17 sh 7 1/2 d.

1 Ladung Noworossisk Barley schwimmend zu 17 sh 3 d.

Gerste: Die stetige aber ruhige Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.

Rapskakt:

Angebote: Brown Persepolis old terms per Debr.-Januar Verschiffung 38 sh 8 d.

Calcutta old terms per Debr.-Jan. Verschiffung 39 sh 6 d.

Cawnpore old terms per Debr.-Jan. Verschiffung 39 sh 6 d.

Reimsant:

Angebote: Calcutta per Debr.-Jan. Verschiffung 42 sh 6 d.

La Plata per Debr.-Jan. Verschiffung 39 sh 8 d.

Bombay per Debr.-Jan. Verschiffung 46 sh 8 d bezahl.

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 3. Dezember

Amerikanisches Petroleum disponibel R. 21,30, russisches Petroleum R. 20,30, österreichisches Petroleum R. 20.— pro 100 Kilo netto

vervollst. ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 2. Dez. Kornmehl 88 proz. 8,70—8,90, 75 proz. 6,90—7,05, Brodtr. L. 22,95, do. II. —, gem. Raffin. 28,70—29,00

gem. Mehl 28,20 ruhig.

W. Mehl, 2. Dez. (Schluß-Kurs.) Spanier 82 1/2, Italiener

—, Ertzen C 30,70, Ertzen D 27,70, Barfhaus-Biener —, Weins Gelbrich —.

19 (Basson, 2. Dezember. Geldagio 24 1/2, Broz. Wechsel auf London 42 1/2, Vence.

London, 2. Dez. Silber 91 1/2, Broz. Dist. 37 1/2, Wechsel auf deutsche Wäse 20,65.

Baharaiso, 2. Dez. Wechsel auf London 16 1/2.

Rio de Janeiro, 2. Dez. Wechsel London 12 —.

Rem-Port, 2. Dez. 5 Uhr Nachm. Effekten.

London 60 L. Sicht 4,63 1/2, 4,63 1/2, New-Port Central 155 1/2, 154 1/2.

London Cable Trans. 4,67 1/2, 4,67 1/2, North Pacific Ref. 106 1/2, 106 1/2.

Paris L. S. 5,18 1/2, 5,18 1/2, North Pac. Cont. —, —.

Deutschland L. S. 94 1/2, 94 1/2, R. Pac. 3 1/2 Bonds 79 1/2, 79 1/2.

Nich. Top. Santa Fe 83 1/2, 83 —, Harlow West. Ref. 71 1/2, 70 1/2.

Canadian Pacific 129 1/2, 127 1/2, Union Pacific Sh. 100 1/2, 99 1/2.

Southern Pacific 68 1/2, 62 1/2, 4 1/2 Bds. p. 1895 133 1/2, 135 1/2.

Chic. Minn. & St. P. 173 1/2, 175 1/2, Silber 48 1/2, 48 1/2.

Denn. Rio Gr. Ref. 89 1/2, 89 1/2, Kansas City Sh. 57 1/2, 57 —.

Illinois Central 145 —, 145 1/2, United T. Steel 86 1/2, 86 1/2.

Rate Shore —, —, —, —, —, —.

Comstock & Kofv. 129 1/2, 130 —, —, —, —, —.

Rem-Port, 2. Dez. 5 Uhr Nachm.

Roth. Wint. Weizen 1. 2. Raff. No. 7 Refr. 4,65 4,65.

„ loco 76 1/2 77 — do. März 4,75 4,75.

„ Debr. 79 1/2 80 1/2 do. April 4,85 4,85.

„ Januar — — do. Mai 4,95 4,95.

„ Februar — — do. Juni 5 — 5 —.

„ März — — do. Juli 5,10 5,10.

„ April — — do. Aug. 5,15 5,15.

„ Mai 80 1/2 79 1/2 do. Sept. 5,20 5,20.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli 77 1/2 — do. Nov. — —.

„ August 59 1/2 59 1/2 do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober 47 1/2 48 1/2 do. Febr. — —.

„ November 46 1/2 47 1/2 do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni — — do. Okt. — —.

„ Juli — — do. Nov. — —.

„ August — — do. Dec. — —.

„ September — — do. Jan. — —.

„ Oktober — — do. Febr. — —.

„ November — — do. März — —.

„ Dezember — — do. April — —.

„ Januar — — do. Mai — —.

„ Februar — — do. Juni — —.

„ März — — do. Juli — —.

„ April — — do. Aug. — —.

„ Mai — — do. Sept. — —.

„ Juni —



Pomril

Alkoholfreies Getränk
 Perlender Apfelsaft.
 Aerztlich empfohlen für Zucker-,
 Nieren-, Blasen-, Nerven- u.
 Gicht-Leidende.
 Überall erhältlich und direct
 in der
Pomrilsfabrik, T 6, 34.

Elektrische Einrichtung zum Plombieren, sowie Unter-
suchen des Mundes.

T 2. 16 Neuwascherel für Krogen u. Handseifen, T 2. 16.

I. Mannheimer Hammelfleisch-Haus

Christbaumschmuck

aus Glas.
Ich versende
frei u. incl.
Vorkauf.
reich sortierte
Postkarten,
enthaltend feine
praktische
Sachen als
Kugeln, Eier,
Perlen, über-
spann, glän-
zende Ge-
genstände,
Eiszapfen,
Engel, Brillantbaumschmuck,
Tropfen, Pfau, überspann
Schiff, Luftballon, Stern u. s. w.
Sortiment 1 mit über 300 Stück zu
Mk. 5
Sortiment 2 mit 200 grösseren
Sachen oder
Sortiment 3 mit nur 50 Stück
wirklich feinsten grossen
Sachen.
Zugabe 11 Kronleuchter.
Sortiment 4 (Nachnahme
178 Stück zu Mk. 3,30).
Als Beigabe bei Sortiment 1,
2 u. 4 Engelshaar, Confectha-
u. 1 Carton mit 1 Weihnachts-
mann, Elsbär, Elchhörnchen
und Goldfisch, (kunstvoll aus
Glas geblasen), sowie den Sorti-
menten 1 und 2 einen mit Glas-
früchten prachtvoll garnierten
Fruchtkorb (Grösse 20 cm).
Für Händler Extra-Sortim.
von 10 M. an.
Elias Greiner Vaters Sohn
Lauscha, Sachs. No. 96
Aeltest. Versandt. — Egl. Glas-
fabrik. — Lauscha, 1836.
Gegr. 1820. 28442

General-Agent.
Wir suchen einen bei den Com-
missionen, Expedienten u. ähnlichen Ge-
schäften gut eingeweihten Vertreter
für einen sehr leistungsfähigen
Warenhandel (Kaufmann), welcher
sehr viel verlangt wird u. einen
Kaufmann findet gegen hohe Pro-
vision. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Tausch!
Zwei kleine Häuser in gut. Lage;
Wohnhaus u. Laden gegen 11.
Haus mit Wohnhaus od. 10.
Kaufmann in Mannheim od. 11.
gegen 11. u. gegen 11. u. 10.
Haus. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Unterricht
Berlitz-
School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen
Paris 1900.
Letzte
Auszeichnungen:
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Sprachinstitut für Er-
wachsene. Allein auto-
matisch zur Anwendung
der Berlitz-Methode.
Englisch, Französisch,
Italien, Spanisch, Russ,
Schwed. etc. Nur
Lehrer der best. Nation.
— Nach der Berlitz-
Methode lernt man
von der ersten Stunde
an vollständig sprechen
u. schreiben. Hand-
Correspondenz in allen
Sprachen. Probekursus
u. Tagessitz. Abende-
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigstellen.

Wer reich und glücklich
französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
Q 3, 19.
In dieser Schule lernen drei
französische Professoren.
Welcher akadem. gebildeten
Musiker
gibt einem jungen Kaufmann
unverzichtbaren Unterricht im
Buchhandel?
Werne Angaben unter
Nr. 52976 a. d. Exp. d. Bl.
H. 2, 14. 28442

General-Agent.
Wir suchen einen bei den Com-
missionen, Expedienten u. ähnlichen Ge-
schäften gut eingeweihten Vertreter
für einen sehr leistungsfähigen
Warenhandel (Kaufmann), welcher
sehr viel verlangt wird u. einen
Kaufmann findet gegen hohe Pro-
vision. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Tausch!
Zwei kleine Häuser in gut. Lage;
Wohnhaus u. Laden gegen 11.
Haus mit Wohnhaus od. 10.
Kaufmann in Mannheim od. 11.
gegen 11. u. gegen 11. u. 10.
Haus. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Unterricht
Berlitz-
School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen
Paris 1900.
Letzte
Auszeichnungen:
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Sprachinstitut für Er-
wachsene. Allein auto-
matisch zur Anwendung
der Berlitz-Methode.
Englisch, Französisch,
Italien, Spanisch, Russ,
Schwed. etc. Nur
Lehrer der best. Nation.
— Nach der Berlitz-
Methode lernt man
von der ersten Stunde
an vollständig sprechen
u. schreiben. Hand-
Correspondenz in allen
Sprachen. Probekursus
u. Tagessitz. Abende-
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigstellen.

Wer reich und glücklich
französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
Q 3, 19.
In dieser Schule lernen drei
französische Professoren.
Welcher akadem. gebildeten
Musiker
gibt einem jungen Kaufmann
unverzichtbaren Unterricht im
Buchhandel?
Werne Angaben unter
Nr. 52976 a. d. Exp. d. Bl.
H. 2, 14. 28442

General-Agent.
Wir suchen einen bei den Com-
missionen, Expedienten u. ähnlichen Ge-
schäften gut eingeweihten Vertreter
für einen sehr leistungsfähigen
Warenhandel (Kaufmann), welcher
sehr viel verlangt wird u. einen
Kaufmann findet gegen hohe Pro-
vision. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Tausch!
Zwei kleine Häuser in gut. Lage;
Wohnhaus u. Laden gegen 11.
Haus mit Wohnhaus od. 10.
Kaufmann in Mannheim od. 11.
gegen 11. u. gegen 11. u. 10.
Haus. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Unterricht
Berlitz-
School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen
Paris 1900.
Letzte
Auszeichnungen:
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Sprachinstitut für Er-
wachsene. Allein auto-
matisch zur Anwendung
der Berlitz-Methode.
Englisch, Französisch,
Italien, Spanisch, Russ,
Schwed. etc. Nur
Lehrer der best. Nation.
— Nach der Berlitz-
Methode lernt man
von der ersten Stunde
an vollständig sprechen
u. schreiben. Hand-
Correspondenz in allen
Sprachen. Probekursus
u. Tagessitz. Abende-
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigstellen.

Wer reich und glücklich
französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
Q 3, 19.
In dieser Schule lernen drei
französische Professoren.
Welcher akadem. gebildeten
Musiker
gibt einem jungen Kaufmann
unverzichtbaren Unterricht im
Buchhandel?
Werne Angaben unter
Nr. 52976 a. d. Exp. d. Bl.
H. 2, 14. 28442

General-Agent.
Wir suchen einen bei den Com-
missionen, Expedienten u. ähnlichen Ge-
schäften gut eingeweihten Vertreter
für einen sehr leistungsfähigen
Warenhandel (Kaufmann), welcher
sehr viel verlangt wird u. einen
Kaufmann findet gegen hohe Pro-
vision. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Meintraubler

Meintraubler.
Hilfher, 43 J., ohne Kinder,
mit 1600 M. Einkommen, wünscht
sich wieder zu verheiraten. Off.
u. u. W. 63492b
an die Exp. d. Bl. Berlin SW.
28442

35—40,000 M.
primär 1. Hypothek, ca. 45%, fläch-
mäßiglicher Schätzung, per 31. Dez.
in billigen Raten zu verkaufen.
Off. u. u. W. 63492b
an die Exp. d. Bl. Berlin SW.
28442

Kapitalist
sucht im fernsten Osten
Geld, das in einem kleinen
Geschäft in der Provinz, Kapital
R. 1000.—, Sicherheit wird ge-
leistet. Offerten unter No. 10448
an die Exp. d. Bl. Berlin SW.
28442

Eine Großbrauerei
sucht mit einer größeren Bier-
mälzerei, welche mit ihrem
Bierzeugungs- und noch
die Brauerei übernehmen will
in Verbindung
zu treten. Off. u. u. W. 63492b
an die Exp. d. Bl. Berlin SW.
28442

Bügelkursus
Bügel können Frauen und
Mädchen unter Garantie ge-
richtig lernen. S. 2, 15. 28442

General-Agent.
Wir suchen einen bei den Com-
missionen, Expedienten u. ähnlichen Ge-
schäften gut eingeweihten Vertreter
für einen sehr leistungsfähigen
Warenhandel (Kaufmann), welcher
sehr viel verlangt wird u. einen
Kaufmann findet gegen hohe Pro-
vision. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Tausch!
Zwei kleine Häuser in gut. Lage;
Wohnhaus u. Laden gegen 11.
Haus mit Wohnhaus od. 10.
Kaufmann in Mannheim od. 11.
gegen 11. u. gegen 11. u. 10.
Haus. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Unterricht
Berlitz-
School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen
Paris 1900.
Letzte
Auszeichnungen:
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Sprachinstitut für Er-
wachsene. Allein auto-
matisch zur Anwendung
der Berlitz-Methode.
Englisch, Französisch,
Italien, Spanisch, Russ,
Schwed. etc. Nur
Lehrer der best. Nation.
— Nach der Berlitz-
Methode lernt man
von der ersten Stunde
an vollständig sprechen
u. schreiben. Hand-
Correspondenz in allen
Sprachen. Probekursus
u. Tagessitz. Abende-
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigstellen.

Wer reich und glücklich
französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
Q 3, 19.
In dieser Schule lernen drei
französische Professoren.
Welcher akadem. gebildeten
Musiker
gibt einem jungen Kaufmann
unverzichtbaren Unterricht im
Buchhandel?
Werne Angaben unter
Nr. 52976 a. d. Exp. d. Bl.
H. 2, 14. 28442

General-Agent.
Wir suchen einen bei den Com-
missionen, Expedienten u. ähnlichen Ge-
schäften gut eingeweihten Vertreter
für einen sehr leistungsfähigen
Warenhandel (Kaufmann), welcher
sehr viel verlangt wird u. einen
Kaufmann findet gegen hohe Pro-
vision. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Tausch!
Zwei kleine Häuser in gut. Lage;
Wohnhaus u. Laden gegen 11.
Haus mit Wohnhaus od. 10.
Kaufmann in Mannheim od. 11.
gegen 11. u. gegen 11. u. 10.
Haus. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Unterricht
Berlitz-
School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen
Paris 1900.
Letzte
Auszeichnungen:
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Sprachinstitut für Er-
wachsene. Allein auto-
matisch zur Anwendung
der Berlitz-Methode.
Englisch, Französisch,
Italien, Spanisch, Russ,
Schwed. etc. Nur
Lehrer der best. Nation.
— Nach der Berlitz-
Methode lernt man
von der ersten Stunde
an vollständig sprechen
u. schreiben. Hand-
Correspondenz in allen
Sprachen. Probekursus
u. Tagessitz. Abende-
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigstellen.

Wer reich und glücklich
französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
Q 3, 19.
In dieser Schule lernen drei
französische Professoren.
Welcher akadem. gebildeten
Musiker
gibt einem jungen Kaufmann
unverzichtbaren Unterricht im
Buchhandel?
Werne Angaben unter
Nr. 52976 a. d. Exp. d. Bl.
H. 2, 14. 28442

General-Agent.
Wir suchen einen bei den Com-
missionen, Expedienten u. ähnlichen Ge-
schäften gut eingeweihten Vertreter
für einen sehr leistungsfähigen
Warenhandel (Kaufmann), welcher
sehr viel verlangt wird u. einen
Kaufmann findet gegen hohe Pro-
vision. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Tausch!
Zwei kleine Häuser in gut. Lage;
Wohnhaus u. Laden gegen 11.
Haus mit Wohnhaus od. 10.
Kaufmann in Mannheim od. 11.
gegen 11. u. gegen 11. u. 10.
Haus. Off. u. u. W. 63492b
an Kaufmann & Vogler, H. 2, 14.

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe
A. Reck, H. 1, 10.

Feine Piano's
1 Stuhl, Klavier, Mand
1 Stuhl, Klavier, Mand

Zu verkaufen:
Eine Dampfmaschine mit
Kessel, 25—30 PS, 2 engl.
Drehbänke, 1000 x 2000 mm
Drehlänge, Transmissions-
u. s. w. Schneiderei.
H. 2, 14. 28442

18 Divan
u. 14 compl. Schlafzimmer,
best. Arbeit, billig abzugeben.
H. 2, 14. 28442

Divan neu!
für 37 St. verkauft.
H. 2, 14. 28442

Halt! Bordo!
Eine größere Partie Des-
u. Schokolade, fast neu, billig
abzugeben.
H. 2, 14. 28442

Neufundländerhüte
mit prima Einreißbaum, 9 Ne-
uheiten, preiswert zu verkaufen.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden
Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!
2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Agenten u. Blagreisende
geht, bei höchsten Verdien-
sten, leicht, hoch, Artikel.
Chem. techn. Laboratorium
H. 2, 14. 28442

Lehrling.
Sohn adölerer Eltern,
per sofort od. 1. Januar
gegen monatliche Vergüt-
ung gesucht.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden
Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!
2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Agenten u. Blagreisende
geht, bei höchsten Verdien-
sten, leicht, hoch, Artikel.
Chem. techn. Laboratorium
H. 2, 14. 28442

Lehrling.
Sohn adölerer Eltern,
per sofort od. 1. Januar
gegen monatliche Vergüt-
ung gesucht.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden
Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!
2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Seiden-Meßmer

der beliebteste und verbreitetste, als tägliches Frühstück feiner Kreise jetzt in Mode.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Seidenstoffe

für Blusen und Roben, von 30 Pfg
bis 24 Mk. per Meter.
Hervorragende Neuheiten
für Ball- und Hochzeitstoiletten.
Gemusterte Samte und Velvets.
Perfekte Seidenblusen und Jupons, Spitzen, Blüden, Rüschenbänder, Kopftücher,
Gürtel etc. empfiehlt zu den dankbar billigsten Preisen.
Seidenhaus Rich. Kerb
P 2, 1. Mannheim. Planken.
Muster gratis und franco. Telefon 1942.
Schneiderinnen und Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Zuverlässiger Fuhrmann

gesucht. Näh. im Verlag. 52255

Haushälterin.

Altenheim, Herr sucht eine
durchaus tüchtige, in der
Führung eines besseren Haus-
halts erfahrene und im
Kochen selbstständige Haus-
halterin. Offerten unter Angabe
der Gehaltsansprüche, Zeugnisse
und Photographie an O. H. F. M.
an Rudolf Reck, Mann-
heim.

Kontoristinnen

Verkäuferinnen
off. Stand. gesucht, durch die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden

Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!

2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Agenten u. Blagreisende

geht, bei höchsten Verdien-
sten, leicht, hoch, Artikel.
Chem. techn. Laboratorium
H. 2, 14. 28442

Lehrling.

Sohn adölerer Eltern,
per sofort od. 1. Januar
gegen monatliche Vergüt-
ung gesucht.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden

Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!

2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Agenten u. Blagreisende

geht, bei höchsten Verdien-
sten, leicht, hoch, Artikel.
Chem. techn. Laboratorium
H. 2, 14. 28442

Lehrling.

Sohn adölerer Eltern,
per sofort od. 1. Januar
gegen monatliche Vergüt-
ung gesucht.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden

Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!

2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Wirtschaften

Größtes und schäufes
Wein-
Restaurant,
Mitte der Stadt, sofort
zu vermieten.
Näheres bei
Konrad Wunder, D 4, 16

Bäcker-Gesuch.

Für ein feines Restau-
rant in Mannheim suchen
wir einen geeigneten com-
missionsfähigen
Bäcker.
Brauer zum Zähr-
ger Löwen
in Schwezingen.

Stellen finden

Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!

2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Agenten u. Blagreisende

geht, bei höchsten Verdien-
sten, leicht, hoch, Artikel.
Chem. techn. Laboratorium
H. 2, 14. 28442

Lehrling.

Sohn adölerer Eltern,
per sofort od. 1. Januar
gegen monatliche Vergüt-
ung gesucht.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden

Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!

2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

Agenten u. Blagreisende

geht, bei höchsten Verdien-
sten, leicht, hoch, Artikel.
Chem. techn. Laboratorium
H. 2, 14. 28442

Lehrling.

Sohn adölerer Eltern,
per sofort od. 1. Januar
gegen monatliche Vergüt-
ung gesucht.
H. 2, 14. 28442

Stellen finden

Kaufleute
welche Stelle suchen
wenden sich am besten an die
Expedition des Kaufm.
H. 2, 14. 28442

Neu angelernte Stellen!

2 Reiche, Drahtindustrie
H. 2, 14. 28442

S 2, 16

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

S 6, 20

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

S 6, 39

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

U 6, 19

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Bellenstr. 30

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Charlottenstr. 4

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Dammstr. 35

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Elisabethstr. 4

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Elisabethstr. 5

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Jungbuschstr. 9

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Quisenring 7, 18

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Mollstr. 10

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

N 7, 22

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

C 2, 13/14

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

C 7, 7b

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

D 4, 11

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

D 4, 11

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

D 5, 3

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

E 3, 1a

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

E 4, 11

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

E 5, 14

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

F 3, 15/16

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

G 3, 4

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

G 7, 22

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

J 3a, 5

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

J 8, 10/11

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

K 3, 28

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

L 8, 1

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

L 8, 1

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

L 14, 2

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

N 3, 17

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

N 4, 1

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

N 6, 6

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

K 3, 25

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

O 4, 13

2 Zimmer u. Küche
Bordwand in verm.
5204b

Vom 1.-23. Dezbr.
Extra-Preise
für
Weihnachts-Geschenke.

Prima Damen-Hemden, tadelloso Arbeit **2.50**
handfestonirte Damen-Beinkleider, handfestonirt u. mit eleg. **2.**
Stickerel **2.**
Kissen-Bezüge, glatt und mit ausge- **1.50**
nähten Bogen **1.**
Prima Bett-Tücher aus kräftigem Elsässer Cre- **2.50**
tonne **2.50**
Prima Kaffee- u. Thee-Decken, **3.** — und **4.**
Damast weiss mit bunter Bordüre **3.** — und **4.**
Garantirt rein weisse Taschentücher **3.50**
leimene **3.50**
1 Posten rein- Hohlsaum-Taschentücher **5.50**
leimene weisse **5.50**

M. Klein & Söhne

20447 **E 2, 45** eine Treppe hoch **E 2, 45**
Ausstattungen. * Betten. * Steppdecken.

Wir empfehlen unser grosses Lager in allen Sorten

Heiz- u. Kochöfen, Petroleumheizöfen

Irische Öfen

In einfacher als auch feiner Ausstattung
Ofenschirme, Ofenvorsetzer
Kohlenkasten
in grösster Auswahl.

Niederlage der bestbewährten
Dauerbrand Patent-Germanenöfen
Für jeden Brennstoff geeignet.
Billigste Preise. Grösster Erfolg.

Hirsch & Freiberg,

F 2, 5. Mannheim. F 2, 5.

Sali Strauss

F 2, 1. Marktstrasse. F 2, 1.

Uhren

Gold- und Silber-Waren,
Bestecke.

Reichste Auswahl. Weltgeheude Garantie. Billige Preise.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ruhrkohlen

In allen Sorten Anthracit-Eisform-Briket, Gas- u. Ruhr-
Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets,
Tannen- und Buchenholz. liefert in prima Qualität zu billigen
Tagespreisen.

Friedrich Hoffstaetter

Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedrich Hoff-
staetter jun., T 6, 34, eine Treppe, gemacht werden.

Bücher. Fordern Sie sofort! **Bücher.**
wenn Sie gut und beispieslos billig
kaufen wollen! das neue grosse Ver-
zeichnis im Preise bedeutend her-
abgesetzt, wirklich gediegener Bücher, vorzögl. Jugendschriften etc. der
Versandbuchhandlung und Grossantiquariat Joh. Schröder,
Berlin S.W. 42, Brandenburgstr. 10.

Welche Damen
wollen mitarbeiten
an der Herstellung eines neuen
Schuhes von vorzüglicher Be-
quemlichkeit und vorzögl. Aus-
stattung für die heisse Jahres-
zeit. Die Damen werden be-
sonders reichlich vergütet.
O. L. Decker & Co., Berlin W. 8.

Enthaarungs-Pulver. Das
gefälschte, nur sehr erbitlich in
der Halbbornbrücke. 20227

Thüren,
Füller u. Bekleidungen,
Schwellen,
billig auf Lager.
J. Schmitt & Co.
Hof- u. Parquet-Gesell.
T 6, 35. Tel. 103.

Plissiren
M 4, 7.

Waschmange
2. Querstrasse 24.

Wäddchen geht Wäddchen und
Wäddchen. 20227

Wäddchen geht Wäddchen und
Wäddchen. 20227

Thüren,
Füller u. Bekleidungen,
Schwellen,
billig auf Lager.
J. Schmitt & Co.
Hof- u. Parquet-Gesell.
T 6, 35. Tel. 103.

Waschmange
2. Querstrasse 24.

Wäddchen geht Wäddchen und
Wäddchen. 20227

Wäddchen geht Wäddchen und
Wäddchen. 20227



Ausnahme-Tage

von Samstag, den 29. November bis
Sonntag, den 7. Dezember incl.



verlaufe ich nachstehende Schuhwaren wie folgt:

Hochleganter Vorgealt Herren-Galantstiefel **per Paar Mk. 9.50**
Garant. echt Chevreau Damen-Schürstiefel m. Blüschfütter ganz eleg. Facon **9.50**
Herren-Galantstiefel aus feinem Leder mit garantirt Kalblederbefuss **7.90**
Damen-Zugstiefel in Kid, Chevreau und Kalbleder in den Nr. 35, 36, 37
früher M. 9.— bis M. 15.—, jetzt **3.50**
Hochleg. gearbeitete Damen-Pantoffel in vielen feinen Farben, m. Pelzeinfuss u. Abfuss **2.50**
Hochleg. Damen-Lederpantoffel m. warm. Futter u. Abf., m. schön. breit. Einfuss **2.50**
Eleganter abgesteppter Damen-Pantoffel mit Blüschfuss **1.90**
Kinder-Galantstiefel zum Knöpfen, aus feinem Filz **1.20**
Kinder-Galantstiefel in vielen Farben, elegant gearbeitet **— 98**
Kinder-Stiefel aus Filz, mit gutem Friesfütter und Ledersohlen **— 85**
Kinder-Erfindungsstiefel, in allen Farben vorrätig **— 32**

R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2 u. 3, am Markt

Mittelstrasse 53 G 5, 14 Schweizingerstrasse 48 P 5, 1

Redarvorstadt. Jungbuschstrasse. Schweizingervorstadt. Heidelbergerstrasse.
Berlin S.W. — Frankfurt a. M., Schöngasse — Karlsruhe — Frankfurt a. M., Schöngasse — Bruchsal
Büdingen — Freiburg i. S. — Bockenheim — Redarvorstadt — Kaiser Wilhelmstrasse. 28331

E 4, 1

neben der neuen Börse

E 4, 1

Linoleum u. Wachstuche.

Teppiche in jeder Grösse, Linoleum-Läufer, Lino-
leum-Stückwaren nur beste Fabrikate Wachstuche,
Auflegerstoffe, Damen- u. Kinderschürzen
(wasserdicht), Gummi-Betteinlagen, garantirt echte Hannoverische
Continental-Gummi u. s. w. verkaufe ich von heute ab zu wirklich
staunend billigen Preisen.

Es ist einem Jeden die seltene Gelegenheit geboten zu sehr billigen Preisen
praktische Weihnachts-Geschenke einzukaufen.

M. Gold.

Special-Linoleum- und Wachstuch-Lager.

E 4, 1

Ecke Fruchtmarkt,
neben der neuen Börse.

E 4, 1

Ausverkauf

der noch vorhandenen

Modellkleider,

Unteröcke,

Blousen,

Tücher,

Seidenstoffe,

Garnituren,

Spitzen etc.

zu sehr herabgesetzten Preisen.

E. Delvendahl

O 4, 13.

Anfang Januar 1903 beginnt ein neuer

Tanz-Kursus

und bitte um baldigst. persönliche Anmeldungen hiezu. 28029
Gustav Güner, Q 3, 2/3 2. Stock.

Special-Versand

Uhren, Uhrketten und Bestecken.

Taschen-Uhren

mit meiner eigenen gesetzlich ge-
schützten **TL** sind unübertroffen
Marken in Qualität und
Preiswürdigkeit.

Hauptniederlage von

Glashütter Uhren

von A. Lango & Söhne.

Juwelen und Goldwaren in grösster Auswahl.

J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5

Breite Strasse.

Versäume Niemand bei Bedarf meinen reich illust.

Catalog gratis und franco zu verlangen. — Umtausch
kannst bereitwilligst statt.

Photogr. Apparate

neueste Mod. in allen Preislagen

Sämmtl. Bedarfsartikel.

Stets Eingang von Neuheiten.

Heinrich Kloos, C 2, 15,

Tel. 1234 u. d. Deutsch. Hof Tel. 1234.

Billiges Brennholz.

Prima Eichen-Kleinholz, 30—50 cm lang, 0,95 Mk. per
15—20 cm lang, 1,05 Mk. per
Buchen-Brennholz, zerhackt, 1,15 Mk. per
Tannen-Brennholz, 30—100 cm lang, 1,15 Mk. per
15—20 cm lang, 1,25 Mk. per
Tannen-Kleinholz, zerhackt, 1,45 Mk. per
Tannen-Kleinholz, zerhackt u. Holzsohlen billigst. 27660
Wilhelm Mann, Holzhandlung, Redarvorstadt 18.

Herren-Hemden

nach Mass,

unter Garantie für eleganten Sitz em-
pfeht

Friedrich Bühler,

D 2, 10.

P 6, 23/24 **Th. Schuster** P 6, 23/24
Heidelbergerstr. Dreher, Heidelbergerstr.

früher bei Richard Adelman tätig,
empfiehlt sein Lager in

Stücken, Schirmen, Pfeifen, Billardtaschen u. s. w.

Reparatur-Werkstätte. 28310